

Erfolgreicher Jugendgipfel mit 1.500 Teilnehmern

1.500 Jugendliche im Alter von zwölf bis 20 Jahren strömten aus der gesamten Bodenseeregion ins Festspielhaus Bregenz. Dort fand am Freitag (18.11.05) der zweite Internationale Jugendgipfel unter dem Motto „734 Tage danach“ statt. Im Mittelpunkt des Anlasses standen die Rückmeldungen zur Jugenddeklaration 2003, eine Forumdiskussion mit Politikern, Diskussionsrunden zu fünf Schwerpunktthemen, Projektvorstellungen im Markt der Möglichkeiten und der Jugendband-Wettbewerb.

Deutlich mehr Teilnehmer als beim Jugendgipfel 2003 in Friedrichshafen fanden sich zum zweiten Jugendgipfel am Freitag (18.11.05) im Festspielhaus in Bregenz ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Vorarlberger Landesrat Erich Schwärzler. Er betonte die Bedeutung einer Plattform wie dieser für Jugendliche, um deren Gedanken, Wünsche, Sorgen und Forderungen zu formulieren und ein öffentliches Sprachrohr zu haben. Auch die sechzehnjährige Verena Burtscher, welche im Namen der vorbereitenden Koordinationsgruppe die Besucher begrüßte, appellierte an die Mitverantwortung aller Generationen.

Umsetzung der Jugenddeklaration positiv

Der eigentliche Gipfel startete mit einer lebhaften Forumdiskussion zwischen Jugendlichen und Regierungsvertretern der Mitgliedsländer und –kantone der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK). Daniel Walker, Moderator aus St.Gallen, fungierte als Dompteur zwischen den Parteien, stellte Fragen zu aktuellen Themen sowie zu der vor zwei Jahren eingereichten Jugenddeklaration – und was davon umgesetzt wurde. Dabei fiel positiv auf, dass sich alle Länder und Kantone der IBK in unterschiedlichem Umfang für die Umsetzung von Forderungen der Jugendlichen eingesetzt haben. So zum Beispiel Jugendliche aus Schaffhausen, die mit Unterstützung ihrer Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf längere Ausgehzeiten für Jugendliche durchsetzen konnten.

Am Nachmittag standen fünf Diskussionsinseln zu den fünf Gipfelthemen „Bildung und Arbeitsmarkt“, „Menschenrechte und Integration“, „Energieträger und Klimaprobleme“, „Konsumverhalten und Egoismus“ sowie „Politische Beteiligungsmöglichkeiten“ im Zentrum des Geschehens. Hier tauschten sich Politik und Jugend im intensiven Dialog und in hoch konzentrierter Atmosphäre aus.

Dritter Jugendgipfel wird geplant

Zeitgleich wurden auf dem „Markt der Möglichkeiten“ 46 nationale und internationale Projekte von Jugendlichen aus ihrer Region präsentiert. Zahlreiche energiegeladene Showteile, wie der Auftritt der Breakdance-Weltmeister „Floor Rock Kidz“, lockerten die Atmosphäre auf und sorgten für tobenden Applaus. Höhepunkt des Rahmenprogramms waren die Auftritte der fünf Finalisten zum ersten Internationalen Jugendband-Wettbewerb, welcher von der Band Nouvelle aus Gammertingen (D) gewonnen wurde.

Gerade mit Blick auf die Jugendkrawalle in Frankreich zeigte der erfolgreiche Anlass erneut auf wie wichtig es ist, Jugendlichen Gehör zu schenken und sie frühzeitig in politische Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. So wird denn der dritte Jugendgipfel bei der Bodensee Agenda 21 angestrebt.

In ihrem Schlusswort gaben die Jugendlichen der Hoffnung Ausdruck, dass die Politik für sie in Zukunft zugänglicher wird und richteten folgende Forderungen an deren Vertreter:

Arbeit & Bildung:

- Es darf nicht an Bildung gespart werden.

Politische Beteiligungsmöglichkeiten:

- Es braucht eine Anlaufstelle für interessierte Jugendliche und jugendpolitische Fragen – eine neutrale Partei, eine unabhängige Internet-Plattform sowie deren Verbreitung durch medienwirksame Kampagnen muss vorhanden sein, damit nicht immer wieder von Null anfangen werden muss (schneller Generationenwechsel bei Jugendlichen). Und Jugendbeteiligung braucht Assistenz / Koordination.
- Politisches Interesse muss auch in der Schule gefördert werden, denn da wird die meiste Zeit verbracht und entstehen die meisten Kontakte – aber nicht nur abstrakt im Unterricht, sondern durch ausprobieren. Staatskunde-Unterricht sollte möglichst früh beginnen und das politische ABC spielerisch vermitteln.

- Nützlich sind auch spezielle Veranstaltungen (Jugendsessionen) – sowie der Jugendgipfel – die regelmäßig durchgeführt werden sollten.
- Dialogprozesse zwischen Jugendlichen und Politikern sollten gefördert werden (gegenseitiges Interesse aufbringen).

Menschenrechte und Integration

- Mehr Toleranz in der Gesellschaft aufbringen, Integration fördern.

Energieträger und Klimaprobleme

- Es muss noch viel bezüglich regenerativer Energie getan werden.

Konsumverhalten und Egoismus

- Es existiert ein sehr großes Konsumangebot, mit dem man umzugehen lernen muss, ohne sich zu überschulden. Jeder ist selbst für sich verantwortlich.

Weitere Informationen sind erhältlich bei der Geschäftsstelle der Bodensee Agenda 21, c/o Regierungspräsidium Tübingen, Ulrike Kessler, Konrad-Adenauer-Str. 20, D-72072 Tübingen, Tel.: + 49 / (0)7071 – 757 3236, Fax: + 49 / (0)7071 – 757 9 3221, E-Mail: ulrike.kessler@rpt.bwl.de, oder im Internet unter www.bodensee-agenda21.net.

Impressum:

Der Bodensee-Informationdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org